

Ich bin mit der Musik verbunden

Gerhard Riesner ist auf dem Sprung. Gleich beginnt die Probe des Marzähler Fanfarenzuges und da muss er hin. Er will mit den anderen noch einige Stücke spielen für den Auftritt am Wochenende beim Erntefest in Alt-Marzahn.

Seit dem Frühjahr 2009 ist er dabei und kam dazu auf eine etwas ungewöhnliche Weise. „Meine Kinder haben zu meinem 65. Geburtstag den Fanfarenzug eingeladen, mir ein Ständchen zu spielen“, erinnert er sich und seine Frau Marianne sagt: „Er war so aufgeregt und gerührt.“ „Naja, man ist doch irgendwie mit der Musik verbunden“, fügt er hinzu. „Mein Sohn hat gefragt, wo sie proben und ich bin mal hingegangen.“ Anfänger war er nicht. In Velgast, wo er früher wohnte, leitete er einen Fanfarenzug und spielte selber Fanfare.

Herr Riesner kommt von der Küste, das hört man auch noch ein wenig. Er war bei der Hafenzentrale und als in Berlin Leute gesucht wurden, meldete er sich und holte dann die Familie nach.

„Seit 1986 wohnen wir hier im Haus, zuerst in vier Räumen und jetzt in drei“, erzählt er über seine Wohnung im Belziger Ring bei der nordlicht eG. Damals gab es noch viel Dreck, aber die Schulen und die Poliklinik waren schon fertig, zwei seiner drei Kinder sind in Marzahn NordWest zur Schule gegangen. Mittlerweile hat er fünf Enkelkinder, alle leben in Berlin. Die Nichte wohnt auch

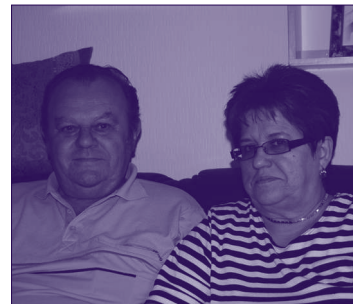
um die Ecke, die haben sie über „nordlichter suchen nordlichter“ quasi „abgeworben“ aus Hohenschönhausen. Für seine Frau war es am Anfang schwieriger. „Ich hatte immer Angst, mich zu verfahren“, sagt sie schmunzelnd. Inzwischen ist sie heimisch geworden. „Ich brauche den Trubel“, betont sie, „andererseits wohnen wir hier doch fast wie auf dem Dorf, es ist alles so grün.“

Seit 2008 ist Gerhard Riesner im Ruhestand. Wobei von Ruhe nicht die Rede sein kann, „wir sind dauernd unterwegs, fahren durch ganz Berlin.“ Wenn er zu Hause ist, werkelt er schon mal gerne im Keller und kommt dabei mit den Nachbarn aus Kasachstan ins Gespräch, so von Heimwerker zu Heimwerker. Es wohne sich prima hier bei der nordlicht eG, keine Probleme mit den Nachbarn, betonen beide, die Hausmeister sind gleich nebenan und „einfach Spitze.“ Frau Riesner findet die Einkaufsmöglichkeiten gut, Herr Riesner die günstige Verkehrsanbindung, „man kommt gut durch.“

Wenn die beiden Zeit haben, gehen sie zu Militärkonzerten, „da ist eine Wucht drin, wenn die spielen.“ Nicht ganz so wuchtig ist das Repertoire des Fanfarenzuges, aber auch sie können stramme Märsche spielen, ebenso wie Stimmungslieder oder was zum Schunkeln. Es ist nicht nur die Musik, was die Riesners beim Fanfarenzug hält. „Wir sind wie eine Familie, alle füreinander da



Auftritt mit dem Fanfarenzug beim Erntefest



Gerhard und Marianne Riesner

und wir helfen uns auch gegenseitig“, schwärmen sie, „wir spielen nicht nur zusammen, wir fahren auch mal zusammen weg.“ Mit ihrer Begeisterung haben die beiden bereits Sohn und Enkelin angesteckt.

„Ich bin der Älteste“, sagt Gerhard Riesner, „aber die anderen sind auch nicht mehr die Jüngsten, wir könnten schon Nachwuchs gebrauchen.“ Ab zehn Jahre kann man mitmachen, auch ohne Vorkenntnisse, nur mit Spaß an Musik, geprobt wird im Treibhaus, einem Jugendklub an der Allee der Kosmonauten 170.

Für ihren Auftritt beim Erntefest gab es übrigens viel Beifall. Lange freuen konnten sich die Riesners darüber nicht, denn sie mussten noch Sachen packen, weil sie in den kommenden Tagen ins Trainingslager fahren.

Mit dem Dampfer durch Berlin

Zu einer Dampferfahrt hatten wir am 15.09.2010 unsere langjährigen Bewohner eingeladen. Die Nachfrage war so groß, dass wir einen Bus angemietet und ein Schiff gechartert haben.



Um 13 Uhr kam der Bus und brachte uns zur Anlegestelle des Dampfers am Berliner Dom. In Marzahn war der Himmel noch bewölkt, im Zentrum strahlte jedoch die Sonne und deshalb war die Freude groß, da nun auch das Oberdeck des Schiffes genutzt werden konnte.

Bis zur Abfahrt unseres Schiffes mit dem schönen Namen „Belvedere“ war jedoch noch etwas Zeit. Die nutzten die Meisten, um sich einen kurzen Überblick über die Museumsinsel und den Dom zu verschaffen.

Pünktlich um 14.45 Uhr legte unser Schiff ab. Da für unsere Gruppe die Plätze in den beiden Salons reserviert



waren, konnten wir ganz entspannt bei Kaffee und Kuchen oder Bockwurst und Bier die City-Tour genießen. Die Reise führte vorbei am zukünftigen Humboldt-Forum, wo ehemals der Palast der Republik stand, durch die Mühlendamm Schleuse an der Jannowitzbrücke, dem Ostbahnhof, der East-Side-Gallery, der O₂-World, unter der Oberbaumbrücke hindurch bis zum Treptower Park. Dort wendete der Dampfer und wir fuhren zurück in Richtung Westen, vorbei an den TrepTowers und der Skulptur „Molecule Man“ in Richtung Nikolaiviertel, entlang der Museumsinsel, der Friedrichstraße und dem Reichstag, durch das Parlaments-Viertel mit seinen vielen Bauten, am Haupt-

bahnhof vorbei zum Haus der Kulturen der Welt. Dort wurde erneut gewendet und zurück ging es zum Berliner Dom. Während der gesamten Tour gab es Erläuterungen zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Besonders gefiel, dass auch viele der neu errichteten oder modernisierten Gebäude entlang des Ufers erklärt wurden, die nicht unbedingt jeder kennt.

Wir hatten Glück, während der gesamten zweieinhalbstündigen Schiffsreise war herrlicher Sonnenschein. Viele Mieter haben es genossen, auf dem Oberdeck den herrlichen Panoramablick auf unser schönes Berlin zu genießen.

Unsere Schiffsreise endete pünktlich um 17.15 Uhr und der Bus brachte uns wieder nach Marzahn.

Viele unserer Bewohner bedankten sich für diesen schönen Ausflug und werden diesen Tag sicherlich noch lange in guter Erinnerung behalten. Es wurde von vielen Teilnehmern der Wunsch geäußert, derartige Veranstaltungen öfter durchzuführen.

Langer Vermietungstag

Am 30.10.10 gibt es wieder einen Lampionumzug, natürlich mit Spielmannszug. Treffpunkt ist 16.30 Uhr am Belziger Ring 9. Kinder können dort von 14-16 Uhr Lampions basteln. Das Vermietungsbüro hat von 11-16 Uhr geöffnet.

Am 4.12.10 können sich dort Mieter und die es werden wollen von 13-17 Uhr in gemütlicher Atmosphäre beim Adventskaffeetrinken treffen.

Vorgestellt:

Das Berliner Tschechow- Theater

gen, Konzerte, Liederabende, Tanzveranstaltungen für die „reife Jugend“ und Angebote für die Jüngsten wie Kindertheater und spielerische Verkehrserziehung. Für Kinder aus russischspra-



Klein aber fein hat sich die Theaterspielstätte an der Märkischen Allee 410 seit 2002 von einem Geheimtipp zu einem Besuchermagnet entwickelt, insbesondere, wenn es Gastspiele von anderen Gruppen oder Künstlern gibt. So sind die Vorstellungen des Zimmertheaters Karlshorst oder der Kabarettistin Dagmar Gelbke immer ausverkauft. Auch das Haustheater, das Stücke in Deutsch und Russisch aufführt, ist gut besucht. Außerdem gibt es Lesungen, Reisevorträge, Ausstellun-

chigen Familien bietet das Kinderstudio „Sonnenschein“ die Möglichkeit, spielerisch die russische Sprache, das Rechnen und Lesen, zu erlernen. Mit der Realschule gibt es seit einigen Jahren eine Zusammenarbeit. Schüler erarbeiten sich eigene Stücke und führen sie auf. Das Veranstaltungsprogramm hängt an den Infosäulen im Stadtteil aus und ist auch in verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil erhältlich. Ein Freundeskreis unterstützt die Arbeit des Theaters und trifft sich einmal im Monat.

Ferien im Blockhaus

In den Herbstferien bietet das Blockhaus „Rabenhorst“ an der Rabensteiner Straße 10 ein abwechslungsreiches Programm.

Am **13.10.10** steigt von **10 bis 14 Uhr** ein Tischtennisturnier, am **18.10.10** können von **10 bis 14 Uhr** dort Drachen gebaut werden.

Basteln mit Kastanien steht am **19.10.10** von **10 bis 13 Uhr** auf dem Programm und am **21.10.10** wird ein Kicker-Turnier ausgetragen.

Von **9 bis 18 Uhr** gibt es in den Ferien ein offenes Angebot mit Spiel und Sport.



So erreichen Sie uns:

nordlicht
Wohnungsge-
nossenschaft eG
Belziger Ring 9
12689 Berlin
Telefon
030-74 74 55 99
Fax
030-74 74 56 02

Notdienst
Aufzugsanlage
(Thyssen)
Telefon 01805/36 57 24

Havariedienst
(wochentags ab 19.00
Uhr und am Wochenende)
G & S GmbH
Telefon
030/35 12 72 61
Kabel Deutschland
Kostenfreie Servicehotline
0800/52 666 25

0,14 €/Min. aus dem dt.
Festnetz.
Abweichende Preise für
Anrufe
aus dem Mobilfunknetz.

Neuer Supermarkt



Endlich Bagger auf Corny-Island. Auf dem Gelände der ehemaligen Klubgaststätte an der Havemann-/Ecke Golliner Straße wird die Bauruine abgerissen und das Areal planiert. Bis Ende Oktober sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein. Dann beginnt der Bau eines neuen Supermarktes von Aldi und bereits Ende des Jahres soll eröffnet werden. Damit verbessern sich die Einkaufsmöglichkeiten für die Bewohner im Quartier, nachdem vor einigen Jahren Lidl seine Filiale geschlossen hatte.

Bewegter Winter-spielplatz

Wenn das Wetter schlechter wird, sind die Möglichkeiten für Kinder, im Freien zu spielen und sich zu bewegen, eingeschränkt. Dafür wurden

die „Bewegten Winter-Spielplätze“ entwickelt - Sport- und Bewegungsangebote für Kinder von 0-6 Jahre und ihre Familien.

Sie sind kostenlos und finden an den Wochenenden in wechselnden Einrichtungen statt, von geschulten Trainern betreut. Übrigens werden noch Interessenten gesucht, die sich zum Trainer ausbilden lassen wollen. Sie können sich im Kulturhochhaus/ Kinderkeller, Wittenberger Straße 85, melden.

Im vergangenen Jahr sind die Spielplätze gut angenommen worden und werden deshalb in diesem Jahr fortgeführt.

Für die 0 bis 3-Jährigen bietet der Caritas Migrationsdienst, Borkheider Straße 30, an einem Sonntag im Monat, am **31.10.10, 21.11.10 und 12.12.10**, jeweils von **15-17 Uhr**, einen bewegten Winter-spielplatz.

Die Termine für die 3 bis 6-Jährigen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Kinder für mehr Sicherheit und Sauberkeit

Der Übergang an der Straßenbahn ist zu gefährlich, vor dem Eichen-Center liegen Zigarettenkippen und Scherben, am Wasserspielplatz wird Alkohol getrunken - den aufmerksamen Augen des Kinder- und Jugendrates entging nichts bei seinem Kiezrundgang gemeinsam mit der Polizei. Bei der anschließenden Auswertung machten sich die Kinder auch Gedanken, was dagegen zu tun ist. Am Spielplatz müsste ein Schild aufgestellt werden, das auch Alkohol verbietet. Am Straßenbahnübergang

könnten Hecken gesetzt werden, damit Kinder nicht mehr über die Gleise kommen.

Als erstes sollen die Bänke und Papierkörbe verschönert werden. Die Kinder haben zusammen mit Frau Tecklenburg vom Bezirksamt diskutiert, wie sie gestaltet werden könnten. Kevin und Klaus finden für die Bänke „bunt nicht so gut“, die anderen Kinder auch nicht. Also werden Ideen gesammelt. Natalie hofft, wenn die Papierkörbe bemalt wären, würden vielleicht auch mehr

Leute den Müll hineinwerfen und nicht daneben. Das gelte besonders für den Wasserspielplatz, wo überall Zigarettenkippen herumliegen.

Außerdem waren die Verbotsschilder so beschmiert, dass sie nun unleserlich sind. Also müssten auch neue Schilder her.



*Was liegt denn da?
Die Kinder kontrollieren den Wasserspielplatz.*

Neu im Internet!

Frisch renoviert und ausgebaut – so präsentiert sich der neue Internetauftritt der nordlicht eG. Unter www.nordlicht-eg.de finden Sie Infos zur Genossenschaft und zu den Standorten der Wohnungen, die neuesten Wohnungsangebote, Aktuelles aus dem Genossenschaftsleben sowie Wissenswertes aus dem Bezirk, dazu viele Fotos. Außerdem stehen Ausgaben der Mitglieder- und Mieterzeitschrift zum Download bereit. Bewohner finden alle wichtigen Ansprechpartner und Kontaktdaten, Interessenten können sich detailliert über die Angebote informieren und Besichtigungstermine vereinbaren.

Balkonwettbewerb

Auch in diesem Jahr fand der Balkonwettbewerb regen Zuspruch. Der beste Teilneh-



mer erhielt auch diesmal eine Prämie, damit es im kommenden Sommer in seinem „zweiten Wohnzimmer“ wieder richtig schön bunt zugeht. Den Gutschein für Hornbach in Höhe von 75,00 Euro kann Familie Peckel aus der Rabensteiner Straße 39 einlösen, sie erreichte den 1. Platz. Auf den 2. Platz kam Familie Lang aus der Rabensteiner Straße 3 und auf den 3. Platz Familie Karsch aus der Borkheider Straße 39. Sie erhielten ebenfalls einen Gutschein. Herzlichen Glückwunsch!



Familie Peckel gestaltet nicht nur ihren Balkon dekorativ, sie kümmern sich auch um den Vorgarten, zur Freude der Spaziergänger.

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft
nordlicht eG
Belziger Ring 9
12689 Berlin

Vi.S.d.P.: Vorstand der
Genossenschaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46

Die Zeitung erscheint
quartalsweise

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Belziger Ring 9
12689 Berlin